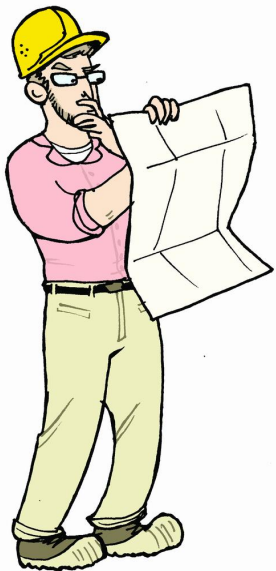


## Erläuterung zur

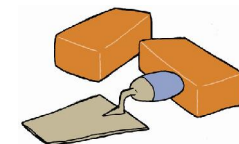


## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



mit der Satzbaustelle wollte ich ein Übungsmaterial entwickeln, mit dem die Kinder die Wortarten, Fälle, Satzglieder, Satzarten und Zeiten üben und festigen können. Dabei war mir wichtig, dass dies im Zusammenhang und nicht einzeln geschehen soll. Sicher ist es sinnvoll, sich zunächst im Einzelnen mit den Wortarten, der Übung der Fälle, der Bestimmung der Satzglieder und Satzarten zu beschäftigen und sich natürlich auch der Bildung der verschiedenen Zeitstufen zu widmen. Jedoch finde ich es ebenso wichtig, nebenbei auch immer wieder die bereits erlernte Grammatik regelmäßig zu wiederholen, Strategien zu festigen (z.B. Begründen der Wortarten, Anwenden der Umstellprobe, Bilden der Zeiten, ...) und auch die Zusammenhänge darzustellen. Zum Beispiel ist das Satzglied „Satzaussage/Prädikat“ immer auf die Wortart „Tunwort/Verb“ festgelegt und die „Satzergänzungen/Objekte“ werden durch den jeweiligen Fall bestimmt.

Ich möchte Ihnen im Folgenden kurz den Aufbau des Materials erläutern und Hinweise zu den Einsatzmöglichkeiten sowie den Einstieg in die Arbeit mit der Satzbaustelle geben. Außerdem erhalten Sie hilfreiche Tipps aus meiner Praxiserfahrung mit dem Material.



## Erklärung des Materials/Begriffsklärung

Im Zentrum der Karte steht immer der Satz, der bearbeitet werden soll.



Der kleine Peter hat gestern seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.

Zunächst sollen die Wortarten aller Wörter des Satzes bestimmt werden. Es werden Abkürzungen verwendet, damit alles direkt über den Wörtern notiert werden kann. Selbstverständlich können Sie auch Ihre eigenen Abkürzungen verwenden oder die aus Ihrem Lehrwerk.

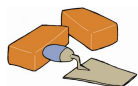
Hier ein Überblick:

Wortart	lat. Begriff	Abkürzung	eigene Abkürzung
Namenwort	Nomen	NW	
Begleiter bestimmt, unbestimmt	Artikel	bBegl unbBegl	
Tunwort/Zeitwort	Verb	TW	
Wiewort/ Eigenschaftswort	Adjektiv	WW	
Fürwort	Pronomen	FW	
Bindewort	Konjunktion	BW	
sonstige Wörter	z.B. Präposition	SoW	

Ganz wichtig ist, immer die Begründung einzufordern; z.B. „Bild ist ein Namenwort, weil es einen Begleiter hat: „das Bild“ und man es in die Mehrzahl setzen kann: „die Bilder“.

bBgl WW NW1 TW SoW FW NW3 unbBgl WW NW4 TW  
 Der kleine Peter hat gestern seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.

Bei den Namenwörtern/Nomen ist es sinnvoll, auch die Fälle zu bestimmen, sobald die Schülerinnen und Schüler sie kennengelernt haben: *Wen oder was hat Peter gemalt? - Ein Bild. Also 4. Fall.*



Wer oder was...?	1. Fall	Nominativ
Wessen ...?	2. Fall	Genitiv
Wem ...?	3. Fall	Dativ
Wen oder was ...?	4. Fall	Akkusativ

Im nächsten Schritt werden die Satzglieder bestimmt. Zur Verdeutlichung sollen die Satzglieder zunächst eingekreist werden. Als Hilfestellung wird hier die Umstellprobe zweimal angewandt: Beim Umstellen des Satzes bleiben immer alle Wörter, die zu einem Satzglied gehören, beieinander.

Tipp: Diesen Schritt sollte man machen, bevor die einzelnen Satzglieder namentlich bestimmt werden.

Der kleine Peter hat gestern seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.

Gestern hat der kleine Peter seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.  
Seiner Mutter hat gestern der kleine Peter ein schönes Bild gemalt.

Sind die Grenzen der Satzglieder geklärt, können sie namentlich bestimmt werden. Dazu werden wieder die entsprechenden Fragemuster eingeschliffen.

Der kleine Peter hat gestern seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.

SG
SA
ZA
SE3
SE4
SA

Wer oder was .... malt ein Bild?	Satz-gegenstand	SG	Sub*
Was macht ...Peter?	Satzaussage	SA	Prä
Wem ...malt Peter ein Bild?	Satzergänzung im 3. Fall	SE3	DatO
Wen oder was ...malt Peter?	Satzergänzung im 4. Fall	SE4	AkkO
Wann/Wie lange ...malt Peter?	Zeitangabe	ZA	O <sub>Temp</sub>
Wo...? Wohin...?	Ortsangabe	OA	O <sub>Lok</sub>

→ hier ist die Satzaussage zweiteilig

\*Lateinische Begriffe: Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Temporales Objekt, Lokales Objekt

Als Nächstes bietet es sich an, die Zeitstufe zu bestimmen. Hierzu betrachtet man die Satzaussage/das Prädikat genauer. Folgende Zeitstufen sind relevant:

Gegenwart, 1. und 2. Vergangenheit, Zukunft  
bzw. Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur

Als Hilfestellung können auch Zeitangaben dienen, falls im Satz vorhanden.  
Zur Übung sollen dann noch die jeweils fehlenden Zeitstufen von den Schülern gebildet werden. Dabei dürfen Zeitangaben passend verändert werden, damit der Satz weiterhin einen Sinn ergibt.

Gegenwart: Der kleine Peter **mal**t heute seiner Mutter ein schönes Bild.

1. Verg.: Der kleine Peter **malte** gestern seiner Mutter ein schönes Bild.

Zukunft: Der kleine Peter **wird** morgen seiner Mutter ein schönes Bild **malen**.

Zuletzt kann auch noch die Satzart bestimmt werden. Dabei helfen die Satzzeichen und die Sprachmelodie des Satzes.

Erzählsatz/Aussagesatz: Punkt

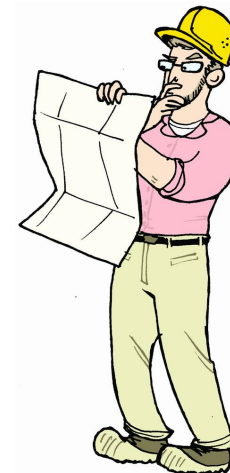
Fragesatz: manchmal Fragewort, immer Fragezeichen

Ausrufesatz: manchmal Ausrufewörter, immer Ausrufezeichen

Aufforderungssatz: Ausrufezeichen

Der kleine Peter hat gestern seiner Mutter ein schönes Bild gemalt.

→ Erzählsatz



## Wann kann ich die Satzbaustelle einsetzen?

Will man nicht gleich mit der Kartei in ihrer Gänze einsteigen, bietet es sich an, die Satzbaustelle sukzessive einzuführen, d. h. mit dem vorhandenen Vorwissen einzusteigen. Man kann z. B. Satzglieder und Zeitstufen sowie die anderen Felder immer erst dann hinzunehmen, wenn der neue Bereich behandelt wurde. So kann die Satzbaustelle schon in der 3. Klasse allmählich aufgebaut werden. Das Vorwissen wird gefestigt und das neue Wissen kann angeknüpft werden.

→ *Mögliches Vorgehen:*

- Jede Woche wird eine Satzbaustelle bearbeitet.
- Bei einem neu eingeführten Thema können auch die „alten“ Karten z. B. als Gruppenarbeit, Hausaufgabe, Wochenplanaufgabe, ... in dem entsprechenden Feld „nachbearbeitet“ werden.
- Bei der nächsten wöchentlichen Satzbaustelle wird das neue Feld dann automatisch mit bearbeitet.

Will man das Material als Ganzes einsetzen, z. B. als Kartei für die Freiarbeit, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

*Lernstoff:*

Die Wortarten, Satzglieder, Zeitstufen und Satzarten müssen bekannt sein. Ist das der Fall (z. B. in einer 4. Klasse oder bei Förderstunden) können die Karteikarten direkt zum Einsatz kommen.



*Arbeitsweise:*

Grundlage ist, dass die Schülerinnen und Schüler gut mit dem Material vertraut gemacht werden. Am besten geschieht das durch die gemeinsame Bearbeitung einer oder mehrerer Karteikarten an der Tafel bzw. auf Folie o. ä., wobei die Kinder auf einem eigenen Arbeitsblatt mitschreiben.

Dann ist entscheidend, wie selbständig die Kinder bereits arbeiten können. Vor allem bei der Korrektur spielt das eine wichtige Rolle. Besonders sinnvoll wäre es, wenn die Kinder mit Hilfe der Lösungskarten eigenständig ihre Arbeit überprüfen würden. Das kann in Partner- oder Selbstkontrolle geschehen. Bei Korrektur durch die Lehrkräfte sind die Lösungskarten als Vorlage sehr hilfreich.

### *Mögliches Vorgehen:*

- Die erste Satzbaustelle wird gemeinsam in der Klasse bearbeitet und eingetragen.
- Als Nächstes bearbeiten die Kinder in arbeitgleicher Gruppenarbeit eine weitere Satzbaustelle. Jede Gruppe trägt einen Teilbereich vor, die Kinder wissen aber nicht vorab, welchen Bereich sie „veröffentlichen“ müssen. Dies kann z. B. ausgelost werden. Durch die gemeinsame Besprechung werden Fragen geklärt und Fehler verbessert.
- Nun könnte man eine Satzbaustelle in die Partnerarbeit geben, so dass die Kinder weiterhin die Möglichkeit haben, sich zu besprechen.
- Als nächsten Schritt könnten die Schülerinnen und Schüler eine Satzbaustelle eigenständig bearbeiten. Diese wird dann entweder durch die Lehrkraft korrigiert oder Partner- bzw. Selbstkontrolle werden an dieser Stelle eingeübt.

## **Wie kann ich die Satzbaustelle im Unterricht verwenden?**

Schön wäre es, wenn die Satzbaustelle einen festen Platz im Unterrichtsgeschehen bekäme. Es hat sich gezeigt, dass solche immer wiederkehrenden Aufgaben immer mehr zur Routine werden und leichter von der Hand gehen. Auch ist der Organisationsaufwand nach einer gewissen Eingewöhnungsphase wesentlich geringer.

Hier sind ein paar Vorschläge, wie die Satzbaustelle eingesetzt werden kann:

- gemeinsame Übung im Unterricht
- als Hausaufgabe
- als fester Bestandteil der Wochenplanarbeit – jede Woche eine neue Satzbaustelle, z. B. auch mit eigenen Sätzen aus den aktuellen Lernwörtern
- in der Freiarbeit als Kartei
- eventuell auch einmal um den Lernstand der Kinder abzufragen, als Grundlage zur individuellen Förderung
- zusätzliches Übungsmaterial für Kinder mit Förderungsbedarf



### mögliches Materialangebot:

- Satzbaustelle als Arbeitsblatt und Lösungen als Folie/oder Kartei
- Satzbaustelle als Kopie auf der Rückseite des aktuellen Wochenplans, Lösungen als Kartei oder farbiges Blatt bei der Lehrkraft
- Satzbaustellen-Hefter, in dem alle Satzbaustellen-Arbeitsblätter gesammelt sind/werden
- Kartei farbig laminiert DIN-A4, Lösungen farbig bei der Lehrkraft zur Abholung
- Kartei farbig laminiert DIN-A5, leere Kopien DIN-A4 als AB zum Eintragen
- Satzliste und leere Satzbaustelle als Arbeitsblätter (spart Kopien)

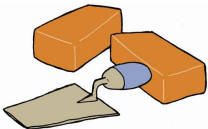
Da die Schüler und Schülerinnen meist Probleme haben, sich den Platz selbst richtig einzuteilen, ist es sinnvoll, die Satzbaustellenvorlage in DIN-A4 als Grundlage zu nehmen. Auch haben sie so alle Wörter einmal rechtschriftlich richtig vor Augen.

Falls Sie sich Kopien sparen wollen, sollten die Kinder jedoch unbedingt auf DIN-A4 im Querformat schreiben, am besten auf kariertes Papier.

### **Tipps aus der Praxis:**

Es lohnt sich, den Korrekturaufwand für den Lehrer so gering als möglich zu halten, denn ein Klassensatz „Satzbaustelle“ zu korrigieren kann recht aufwändig werden. Dies sollte daher nicht der Regelfall sein. Eine schnellere Möglichkeit ist die kurze Besprechung der Lösung, beispielsweise anhand einer Folie in der Klasse und anschließender „Kontrollblick“ auf die Arbeitsblätter.

Besser ist es in jedem Fall, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und Eigen- und Partnerkorrektur zu trainieren. Das lohnt sich auch für andere Bereiche des Unterrichts sehr.



Dabei ist es bei Selbst- und Partnerkontrolle empfehlenswert, den „Korrektor“ mit Unterschrift abzeichnen zu lassen und damit in die Verantwortung für seine Korrekturarbeit zu nehmen. So kann derjenige bei eventuellen Fehlkorrekturen angesprochen werden.

Bei Partnerkorrektur sind die Kinder oft gewissenhafter als bei der Selbstkontrolle und diskutieren auch eher über die „Problemstellen“, was ich für sehr wertvoll im Lernprozess halte. Stichproben durch die Lehrkraft sind wichtig, um eine gewissenhafte Eigenkorrektur durch die Schüler zu unterstützen und den Kindern deutlich zu machen, dass man Wert auf genaues Arbeiten legt.

Um den unterschiedlichen Leistungsniveaus innerhalb einer Klasse gerecht zu werden, gibt es auch bei der Satzbaustelle gute Möglichkeiten der Differenzierung.

Zum einen kann man innerhalb der Satzbaustelle differenzieren und nicht alle Bereiche gleichzeitig bearbeiten lassen. Entweder man kreuzt für das entsprechende Kind an, welche Zeilen es bearbeiten soll oder füllt eventuell Teile schon vorab aus.

Zum anderen können auch gut Lernpatenschaften eingesetzt werden, so dass leistungsstärkere Kinder andere Schüler unterstützen. Es spricht auch nichts dagegen, dass der Lehrer mit einer kleinen Gruppe die Karte gemeinsam bearbeitet, während die anderen Schüler in Einzel- oder Partnerarbeit üben. Dies funktioniert am besten in Freiarbeits- oder Wochenplanphasen.

Es können auch verschiedene Hilfsmittel zur Bestimmung angeboten werden, wie beispielsweise ein Überblicksblatt über die Wortarten oder Satzglieder oder entsprechende Plakate im Klassenzimmer.

Ebenso kann man mit der leeren Satzbaustellen-Vorlage eigene Sätze erstellen und diese an das Leistungsniveau der Kinder anpassen. Besonders bewährt hat es sich hier auch, aktuelle Lernwörter einzubauen, die ja im Rahmen der Satzbaustelle mehrfach verschriftet werden müssen.

**Nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg mit der Arbeit an der**

